Wilhelmshavener Zeitung
Mittwoch, 10.05.17

Zwischenstück nimmt Ängste

BETREUUNG Tagespflege im Evangelischen Seniorenzentrum besteht ein Jahr

Sie sorgen dafür, dass sich die Gäste der Tagespflege wohl fühlen: (von links) Andrea Popken, Regina Großlau, Einrichtungsleiter Uwe van Vügt, Kathrin Ludenia und Pflegedienstleiterin Anna-Lena Meinert. WZ-FOTO: LÜBBE

Die Gäste kommen aus Wilhelmshaven, aber auch aus der friesländischen Nachbarschaft. Die Auslastung ist sehr gut.

VON URSULA GROSSE BOCKHORN

WILHELMSHAVEN – Gymnastik ist angesagt. Die Runde sitzt im Kreis – auf Stühlen oder auch im Rollstuhl. In den Händen haben sie alle gemeinsam ein großes Tuch. Hoch, runter. Arme heben und senken. Und dann kommt auch ein Ball ins Spiel. Aufpassen, dass er nicht herunterfällt.

13 Menschen sind an diesem Vormittag in der Tagespflege des Evangelischen Seniorenzentrums, die insgesamt 15 Plätze hat. Die Jüngsten sind etwas über 50, die ältesten über 90 Jahre alt. Gemeinsam ist ihnen, dass sie noch in der eigenen Wohnung leben und dort von Angehörigen oder/und Pflegediensten betreut werden. Tageweise kommen sie in die Tagespflege – wie oft und an welchen Tagen entscheiden sie selbst.

Vor einem Jahr wurde die Tagespflege eröffnet, als fünftes Angebot dieser Art in Wilhelmshaven. Es können zwar noch Anmeldungen angenommen werden. Dennoch sind Uwe van Vügt, Leiter des Evangelischen Seniorenzentrums, und die Pflegedienstleiterin der Tagespflege, Anna-Lena Meinert, mit der Auslastung sehr zufrieden. Nicht nur aus dem Wilhelmshavener Norden und dem übrigen Stadtgebiet kommen die Tagesgäste, sondern auch beispielsweise aus Grafschaft, Heidmühle oder Hooksiel. „Unsere Tagespflege ist offen für alle, auch für Menschen ohne Pflegegrad", sagt Anna-Lena Meinert.

Allerdings hängt vom Pflegegrad ab, inwieweit die Pflegekasse Kosten übernimmt – auch für den Fahrdienst. Zum Thema Kostenübernahme, aber auch zu allen anderen Fragen rund um die Tagespflege steht die Pflegedienstleiterin gerne Rede und Antwort.

Los geht es an allen Werktagen morgens um 8 Uhr, Schluss ist um 17 Uhr. Dieser vergleichsweise lange Betreuungstag kommt nicht zuletzt den Angehörigen entgegen, die berufstätig sind oder die Zeit brauchen für Besorgungen oder auch für die Freizeitgestaltung.

Die Tagesgäste erhalten Frühstück, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen. Das Essen kommt vom Evangelischen Seniorenzentrum. Auch in der Tagespflege gibt es eine Küche, dort werden aber nur kleine Speisen, Salate oder Desserts, gemeinsam mit den Gästen zubereitet.

Vor einem Jahr wurde die Tagespflege des Evangelischen Seniorenzentrums an der Posener Straße/Albrechtstraße eröffnet. Am 3. Juni können sich Interessierte bei einem Tag der offenen Tür dort umsehen. WZ-FOTO: BILDDIENST/LÜBBE

Kern des 270 Meter großen Bereichs ist der Aufenthaltsraum, der genug Platz bietet auch für Gymnastik und Gedächtnistraining, für Spiele, Beschäftigungs- und Unterhaltungsangebote. Inzwischen wurde ein Kamin eingebaut, der im Winter für zusätzliche Gemütlichkeit sorgt.

Vor allem in der Mittagszeit ist der Ruheraum mit den modernen Relax-Sesseln beliebt. Dazu gibt es einen Schlafraum mit zwei Pflegebetten. Die meisten halten ihren Mittagsschlaf lieber im Sessel, weiß Heimleiter van Vügt. Vor allem für Menschen, die im Rollstuhl sitzen, sei es aber angenehmer, zwischendurch auch einmal liegen zu können. Außerdem gibt es zwei Terrassen, um bei schönem Wetter auch die frische Luft genießen zu können.

Die Tagespflege wurde direkt an das Seniorenzentrum angebaut und kann sowohl von dort als auch direkt von draußen über den Eingang zur Albrechtstraße erreicht werden. So ist dieser Bereich einerseits eigenständig und ein wenig geschützt, andererseits aber auch mit dem stationären Bereich verbunden. Nicht nur Heimleiter van Vügt weiß das zu schätzen. Die Tagespflege sei ein „schönes Zwischenstück" zwischen dem Leben zu Hause und im Heim. Die Tagesgäste lernen die Einrichtung kennen. Sie sind mit dem Essen vertraut, gehen zum Friseur im Haus oder zur Fußpflege. Das helfe, Hemmschwellen und Ängste vor dem Leben im Heim abzubauen.

Das Seniorenzentrum insgesamt versteht sich als offenes Haus. Das zeigt sich nicht nur beim täglichen Mittagstisch, zu dem Senioren aus ganz Fedderwardergroden willkommen sind. Das Sommerfest des Seniorenzentrums ist inzwischen zu einem kleinen Stadtteilfest geworden. Alle Interessierten sind auch zum Tag der offenen Tür der Tagespflege am 3. Juni von 11 bis 16 Uhr eingeladen.